

Weg mit allen Blockflöten-Witzeleien

Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ versetzten ihre Zuhörer mit Höchstleistungen in Erstaunen und Begeisterung

Von Burkhard Schlagowski

CUXHAVEN. Mit vier emotionalen Worten begrüßte Bürgermeister Bernd Jothe die Teilnehmer des Preisträgerkonzertes „Jugend musiziert“ und alle Besucher am Sonntagmittag im Schloss Ritzebüttel: „Es ist einfach toll!“

Und damit waren hauptsächlich die Erfolge der jungen Musikerinnen und Musiker gemeint, die durch ihr Können positive Vertreter ihrer Städte auf der musikalischen Landkarte in Niedersachsen sind. Seinen Dank richtete Bernd Jothe auch an den Landesmusikrat Niedersachsen und an die Mitarbeiterinnen der Stadt Cuxhaven für die Organisation des Preisträgerkonzertes.

Zu hören waren Darbietungen aus den Wettbewerbsprogrammen. Bei der Auswahl hatte der Landesausschuss „Jugend musiziert“ bewusst auf Abwechslung gesetzt, was auch dem typischen Charakter dieses Wettbewerbs auf allen Ebenen entspricht.

Das junge Streichquartett mit seinem munteren Primarius Andrija Wonneman, der seine Mitstreiter durch sein Spiel forderte und führte, überraschte die Zuhörer mit einer Miniatur von David Stone und einem Presto von Joseph Haydn.

Es ist einfach toll, um nochmals die Worte des Bürgermeisters zu benutzen, wenn Jugendliche sich in dieser Form mit Kunstmusik auseinandersetzen und dann noch zu derartig hervorragenden Ergebnissen gelangen. Zu diesem Streichquartett gehören selbstverständlich noch drei weitere begabte Musikerinnen: Katharina zur Horst-Staffe (Violine), Adam Wonneman (Viola) und Lisa-Marie Kruse (Violoncello).

Alles auswendig

Die elfjährige Lientje Kohlschein präsentierte sich mit einem Mendelssohn-Stück (Lied ohne Worte) und einem Beethovensatz am schönen Steinway-Flügel. Mit großer Sicherheit und klarem Konzept begegnete sie den sehr unterschiedlichen Kompositionen, entlockte dem Instrument wunderschöne Klangfarben und spielte zudem alles auswendig.

In der Kategorie „Holzbläser-Ensembles“ stellte sich danach das Querflötentrio Antonia Witt-



Mit Auszügen aus ihren Programmen bewiesen sie, warum sie sich im Jugendwettbewerb ganz an die Spitze gespielt hatten.

Fotos: Schlagowski

rock, Clara Meyer und Marike Frilling mit „Skizzen vom Wochenende“ des Komponisten Ivan Shekov vor. Auch das ist etwas Typisches bei „Jugend musiziert“: Hier lernt man Musik kennen, die man noch nie gehört hat.

Als Multitalente entpuppt

Schwungvoll, interessant, raffiniert und sauber intoniert erfreute das Trio sein Publikum. Die drei jungen Musiker bekannten hinterher im Interview mit dem Vorsitzenden des Landesausschusses Ulrich Bernert, dass sie auch noch intensiv verschiedene Sportarten wie Volleyball und Basketball betreiben.

Auch Ella Reimann und Pia Lehmann, das folgende Duo, versetzten die Zuhörer in Staunen. Ihr Instrument ist tatsächlich die Blockflöte, und sämtliche Witze und Blödeleien über dieses Instrument sollte man möglichst schnell vergessen! Die zwei waren einfach toll! Nicht nur, dass sie zwei Bassflöten in für viele Menschen ungewöhnlicher Bauweise spielen und ihnen wunderbare

sanfte und dynamische Klänge entlocken, sie zeigten sich auch im Stück „Lamento“ von Matthias Maute (1963) offen für neue Spielweisen und entzückten mit szenischen Darstellungen, die sie sich selbst ausgedacht hatten: Romantische Melodien, aggressives Schimpfen, Sprache imitierend, lustiger Ragtime, in die Flöte hinein singend (Albert Mangelsdorf lässt grüßen), ein Schreckenschrei und zum Schluss eine Tonleiter ohne Schlussnote – das war aber auch das Einzige, was diesem Stück fehlte.

Nach der Urkundenvergabe an die Preisträger brillierte Laura Schlappa aus Cuxhaven am Flügel. Auch wenn sie in ihrer Freizeit noch einer Kampfsportart nachgeht, kämpfte sie nicht mit dem Instrument, denn sie beherrscht es und nutzt lediglich die Kondition aus dem Sport.

Sie zaubert und verzaubert

Bei ihrem Spiel könnte man die Augen schließen und sich der Musik hingeben, sollte man aber nicht, denn der Anblick ist ein-



Laura Schlappa, gefeierte Preisträgerin aus Cuxhaven, setzte Glanzlichter.

fach zu schön. Beethovens Waldstein-Sonate fehlt nichts, Laura zaubert und verzaubert, und Beethoven hätte seinen mürrischen Blick verloren.

Max Regers Intermezzo op. 45, leider selten zu hören, wurden unter ihren Händen zu einem Höhepunkt des Konzertes. Ulrich Bernert, der zwischendurch mit lockeren Fragen an die Mitwirkenden Akzente setzte und seinen Dank den Sponsoren (zum Beispiel den Sparkassen) und der Stadt Cuxhaven aussprach, beendete das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ mit einem kräftigen Lob an alle jungen Künstler.

Der zwischenzeitlich mit lockeren Fragen an die Mitwirkenden Akzente setzte und seinen Dank den Sponsoren (zum Beispiel den Sparkassen) und der Stadt Cuxhaven aussprach, beendete das Preisträgerkonzert „Jugend musiziert“ mit einem kräftigen Lob an alle jungen Künstler.

Die größten Messen der Welt rufen

Über 100 Zwölfklässler der BBS präsentieren Projektarbeiten auf eigens organisierter Ausstellung

CUXHAVEN. Schüler, die im Anzug durch das Forum wuseln, sind nicht alltäglich. An den Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven hatte das einen guten Grund: Über 100 Zwölfklässler präsentierten auf einer Ausstellung Projekte, an denen sie in den vergangenen acht Wochen gearbeitet hatten. Von der Schulbank zu den größten Messen dieser Welt?

„Die Schüler sollen entdecken, in welchem Bereich ihre Interessen liegen. In Projektarbeiten sind sie motivierter und lernen besser ihre Qualitäten kennen“, erklärte Schulleiter Rüdiger Koenemann. Die Abwechslung im Schulalltag kam auch bei den Schülern gut an. „Es war viel Arbeit, teilweise kräftezehrend, aber es hat viel Spaß gemacht“, freute sich Hero Ferlemann über den alternativen Unterricht.

Mit drei Klassenkameraden untersuchte er die Nachhaltigkeit des Stoffes CFK, der in Flugzeugen, Fahrrädern und Tablettis verwendet wird. Dafür saß die Gruppe in vier bis sechs Unterrichtsstunden pro Woche zusammen, traf sich auch in der Freizeit und mit Unternehmen.

Dass die Wahl der vier Freunde auf ein umweltbewusstes Thema fiel, ist kein Zufall. Während die Lehrer der Klassen Sozialpädagogik sowie Gesundheit und Pflege ihren Schülern Entscheidungsfreiheit ließen, gaben die Jugendbildner des Wirtschaftszweigs das Thema „Nachhaltigkeit“ vor. „Wir wollen das Bewusstsein bei den

Schülern dafür wecken. Es ist toll, wenn wir dann feststellen, dass sie sich damit wirklich beschäftigen. Sie sagen, sie hätten gar nicht gewusst, wie wichtig das Thema sei“, berichtete Lehrer Stefan Karsten, der die Messe als „würdigen Rahmen“ für die Präsentation der Ergebnisse sieht.

Lehrerin Britta Setzer bestätigte: „Es ist mal eine andere Form der Präsentation. Statt eines kurzen Vortrags stehen die Schüler hier mehrere Stunden.“ Eine Messe könne für sie interessanter sein. Von seinen Zöglingen ist Karsten

begeistert: „Wenn man sonst auf Messen sieht, wie lustlos sich die Mitarbeiter dort präsentieren, brauchen sich unsere Schüler überhaupt nicht zu verstecken.“

„Sich selbst präsentieren“

„Die Schüler sollen nicht nur ihre Ergebnisse, sondern auch sich selbst präsentieren“, ergänzte Koenemann. Wie die Schüler dies umsetzen, war ihnen überlassen. Kleidung und Ausstattung der über 30 Stände waren von den Gruppen frei wählbar. Teilweise im feinen Zwirn informierten die

17- bis 18-Jährigen über ihre Forschungen. Stellwände und Powerpoint-Präsentationen gehörten zur Standardausrüstung – ebenso wie angebotene Snacks.

Doch nicht nur das lockte zahlreiche Besucher in die BBS. „Die Eltern sollten Interesse daran zeigen, was ihre Kinder hier machen. Denn ich habe gesehen, wie viel Aufwand es war und wie viel Zeit meine Kinder in die Projekte investiert haben“, erklärte Anja Schepergerde, die ihre Tochter und ihren Sohn auf der Messe besuchte. „Ich finde es toll, was sie hier auf die Beine gestellt haben.“

Mit Schülern, Lehrern, Besuchern und Unternehmensvertretern tummelten sich knapp 300 Personen in den vier Stunden Ausstellung im BBS-Forum. Zu den größten Messen der Welt ist es noch ein gewisser Schritt. Aber für manch einen könnte er kommen. (jok)



Reges Interesse: Schüler informieren sich bei Klassenkameraden. Foto: Kuczorra

Die BBS-Messe

- Unter anderem **Themen der Wirtschaftsschüler:** Nachhaltigkeit der Dachdämmung, Nachhaltigkeit in der deutschen Automobilindustrie.
- Eines der **Themen der Sozialpädagogik-Klasse:** Spendensammeln für gemeinnützige Unternehmen.
- Unter anderem **Themen in Gesundheit und Pflege:** Sonnenstrahlen – Auswirkung auf die Haut, Leukämie.
- Mehrere kooperierende Unternehmen kündigten bereits an, die **Projekte in ihr Programm** aufzunehmen.

St.-Jacobi-Kirche

Konzert mit dem „Duo Romantica“

LÜDINGWORTH. Das Duo Romantica gibt am Freitag, 19. Mai, um 19.30 Uhr ein Konzert in der St.-Jacobi-Kirche. Dabei kommen Drehorgeln und andere historische Instrumente wie Schweizer Alphorn und Panflöte zum Einsatz. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (red)

Bahnstrecke komplett im Verbund

HVV-Tarifgebiet: Durchbruch bei Verhandlungen

Von Egbert Schröder

KREIS CUXHAVEN. Nach Informationen unserer Zeitung ist es bei den Verhandlungen über die Ausweitung des Tarifgebietes des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) auf der Bahnstrecke bis Cuxhaven offensichtlich zu einem Durchbruch gekommen. So zeichnet sich ab, dass das besonders für Pendler interessante Zeitkartenmodell entlang der kompletten Bahnlinie bis zur Stadt Cuxhaven ab dem Fahrplanwechsel 2018/2019 gilt. Zudem wird den Hechthausenern und Hemmoorern der Wunsch erfüllt, dass an ihren Bahnhöfen auch Einzel- und Tageskarten des Verkehrsverbundes erhältlich sind.

Wie ausführlich berichtet, drängen neben Cuxhaven drei weitere Landkreise auf einen Beitritt zum HVV. Das Problem: In Hamburg hatte man es mit einer Ausdehnung des Gebietes bislang nicht besonders eilig. Bewegung in die Gespräche kam erst, als sich die Staatssekretärin im niedersächsischen Verkehrsministerium, Daniela Behrens, einschaltete und alle Beteiligten an einen Tisch holte. Die zentralen Fragen: Wer würde die Zeche für die Ausdehnung des HVV-Tarifgebietes zahlen und welche Tarifmodelle (Einzel- oder Dauerkarten) sind realistisch?

Gutachten wurden verfasst und Festlegungen getroffen, wie eine finanzielle Beteiligung der Länder Niedersachsen und Hamburg, der Kreise und Kommunen entlang der Bahnstrecken aussehen könnte. Während das Interesse in Hemmoor und Hechthausen an einer HVV-Vollmitgliedschaft groß und man dort auch bereit ist, sich finanziell an Fehlbeiträgen (den sogenannten „Durchtarifizierungsverlusten“) zu beteiligen, hielt sich die Begeisterung in der Samtgemeinde Land Hadeln und der Stadt Cuxhaven angesichts der finanziellen Belastungen bislang in Grenzen.

Als sich eigentlich abzeichnete, dass lediglich Hemmoor und Hechthausen den Sprung in den HVV schaffen würden, kam überraschend die Forderung aus Hamburg, unbedingt die komplette Bahnstrecke bis Cuxhaven einzubinden. Das Argument: Allen HVV-Kunden solle die Möglichkeit gegeben werden, mit dem HVV zum Beispiel in die Cuxhavener Küstenregion zu gelangen.

Kreis springt ein

Jetzt scheint eine Lösung gefunden worden zu sein, die in der kommenden Woche auch bei der Sitzung des Kreis-Regionalausschusses zur Sprache kommt. So wird der Landkreis – für die kommunale Ebene – wahrscheinlich die Durchtarifizierungsverluste für das Zeitkartenmodell auf der kompletten Bahnstrecke (von Hechthausen bis Cuxhaven – tragen. Zudem ist davon die Rede, dass der Kreis die Hälfte der auf rund 250 000 Euro geschätzten Kosten für die Einführung des Einzelticket-Modells in Hemmoor und Hechthausen übernimmt. Die andere Hälfte (also 125 000 Euro) trägt demnach die Samtgemeinde Hemmoor. Dieser Betrag soll gedeckelt sein. Mögliche höhere Kosten würde der Kreis übernehmen.

Der Hemmoorer Bürgermeister Lasse Weritz reagierte gestern erleichtert auf die jüngste Entwicklung: „Eine tolle Nachricht für unsere Stadt und die Samtgemeinde. Damit kommen wir Hamburg ein Stück näher.“

Ihr Draht zu uns
(0 47 21) 585- oder
(0 47 51) 901-
Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

Kai Koppe (kop)	-377
Wiebke Kramp (wip)	-169
Frank Lütt (flü)	-368
Jens-Christian Mangels (man)	-182
Carmen Monsees (cmo)	-378
Jens Potschka (jp)	-362
Maren Reese-Winne (mr)	-391
Thomas Sassen (tas)	-374
Egbert Schröder (es)	-168
Jan Unruh (jun)	-367
Felix Weiper (fw)	-365
Herwig V. Witthohn (hwi)	-393

Online-Redaktion:

Marcel Kolbenstetter (mak)	-208
Kai-Christian Krieschen (kk)	-355

redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
www.cn-online.de

Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Anzeigen- und Marketing: Ralf Drossner
Redaktionsleitung:
Felix Weiper (V.i.S.d.P.), Ulrich Rohde (Stv.)
Mantelredaktion: Christian Klose (V.i.S.d.P.),
Redaktionsgemeinschaft Nordsee,
Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven
Druck: Druckzentrum Nordsee
der Nordsee-Zeitung GmbH,
Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven